



Bergische Schafsnase Stark, süß und selten

Die Schafsnase gehört zu den robustesten Sorten, die imposante, oft 10 m hohe Bäume in über 100 Jahren hervorgebracht haben. Seit dem 18. Jahrhundert werden diese Bäume veredelt und vermehrt, die großen Früchte versprechen oftmals reiche Ernte. Er ist tatsächlich für lehmige Böden geeignet – ~~und damit gut für das Bergische Land geeignet.~~

Ansonsten zählt er zu den recht unerforschten Baumarten – der Geschmackstest beweist: Die Früchte schmecken sehr süß – fast wie eine aromatische Birne. Wer sich also durch die Schale gebissen hat, wird echte Gaumenfreuden erleben – falls es eine richtig reife Frucht ist. Auch ist er unter dem Namen „Schlotterapfel“ bekannt, da die reifen Samen im offenen Kerngehäuse klappern. Er gehörte zu den vielen Süßapfelsorten des Bergischen, die hier zu Apfelkraut verarbeitet wurden.

Mehr Informationen:

www.luthers-apfelbaum.de:

Informationen zu den Baumarten, -standorten, Rezepte, Pflgetipps, Unterrichtsmaterialien und vieles mehr

www.ekagger.de:

die offizielle Homepage des Evangelischen Kirchenkreises An der Agger

Streuobstwiese Vielfalt am Dorfrand

Streuobstwiesen gehörten noch bis in die 1970er Jahre zum klassischen Dorf-Erscheinungsbild des Bergischen Landes. Hier weideten die Kälber, hier konnten die Vitamin-Vorräte für den Winter beschafft werden. Zudem ist die Streuobstwiese eine der wichtigsten Biotop-Typen:

Allein 2.000 bis 5.000 verschiedene Tierarten – neben diversen Motten auch deren Fressfeinde wie Meisen und Fledermäuse - finden dort eine Heimat, zudem noch eine Vielzahl von Kräutern, Blumen, Gräsern...

Die Streuobstwiese gehört zu den bedrohten Biotoptypen und ist darum besonders wertvoll.

Bergische Schafsnase

Pflückreife:

Ende September

Genussreife:

bis Dezember

Nutzung:

Tafelapfel (nur vollreif),
Krautapfel und für Most

Besondere Eigenschaften:

Frucht windanfällig,
gut geeignet auch für
höhere Lagen, in ungünstigen
Lagen eher fade, guter
Befruchter anderer Sorten



Lutherbäume in Oberberg Reformation wächst

Getreu des Luther zugeschriebenen Zitates „Und wenn morgen die Welt unterginge, würde ich noch heute ein Apfelbäumchen pflanzen“ setzen die Gemeinden des Evangelischen Kirchenkreises An der Agger ein Zeichen der Hoffnung und der Zuversicht. Im gesamten Kirchenkreis zwischen Wipperfürth und Rosbach/Sieg und zwischen Bergneustadt und Engelskirchen wurden rund 50 alte und für die Region typische Apfelsorten gepflanzt – bei entsprechender Pflege sollte hier ab etwa 2022 die ersten Früchte zu ernten sein.

Pflanzanlass: das 500jährige Reformationsjubiläum 2017, das die Gemeinden zeitgleich mit dem 200jährigen Jubiläum des Evangelischen Kirchenkreises An der Agger feierten.

EVANGELISCHER
KIRCHENKREIS



AN DER AGGER

Unterstützt von:



Luthers Apfelbäumchen